

zeichnete er sich als Off. der steir. Landwehr am 14. 6. 1809 in der Schlacht bei Raab bei der Verteidigung des Schüttkastens Kis-Megyér durch seinen Heldenmut aus. Er übernahm 1811 eine Buchbinderei, die er zum Großbetrieb ausstattete. In der von ihm 1817 errichteten lithograph. Anstalt (die 2. in Österr.) erschienen für die Kultur- und Ortsgeschichte der Stmk. interessante Werke, wie lithographierte Ansichten der steyermärk. Städte, Märkte und Schlösser, Jubiläumsandenken von Mariazell; Bildliche Darstellung der Evangelien, Denksprüche über Gebirge, Flüsse und Ortschaften in Stmk. Nebst Schöckel-Panoramen, Illustrierte Führer auf den Staatsbahnen. K. schuf zahlreiche hervorragende Karten (Carta postale del regno Lombardo-Veneto, Tirol, Littorale, Karten des Raubstaates von Algier, Karte von Montenegro, Karte von Österreich-, Preuß.- und Russ.-Polen, Karte der Schweiz, Situationsplan der Provinzialhauptstadt Gratz, Spezialkarte des Cillier Kreises, Taschen-Reise-Karte von Mitteleuropa, Gegenwärtiger Kriegsschauplatz zwischen der russ. und der ottoman. Pforte). Trotz der Größe seines Unternehmens starb K. in ärmlichen Verhältnissen.

W.: Über Vorposten-, Patrouillen- und den Sicherheitsdienst im Marsche, 6. Aufl., 1855; 4 Kriegs-Szenen aus der Schlacht bey Raab, am 14. Juny 1809. Nach genauer Angabe des Jos. Fr. Kaiser, von seinem Sohne Eduard lithographiert.

L.: Wurzbach.

Kaiser Josef Maria, Maler und Schriftsteller. * Kremsmünster (O.Ö.), 1. 2. 1824; † Linz a. d. Donau, 6. 5. 1893. Sohn des Graveurs Georg K. (1781–1874). Stud. an der Wr. Akad. der bild. Künste und wurde 1848 Zeichenlehrer am Linzer Gymn. Seit 1853 stellte K. im Oberösterr. Kunstver. aus, dessen Sekretär er 1867 wurde. Seit 1874 Mitgl. des Verwaltungsrates, seit 1880 Kustos am Mus. Francisco-Carolinum (Landesmus.) in Linz. 1892 k. Rat. Korr. Mitgl. der Zentralkomm. für die Erforschung und Erhaltung der kunst- und hist. Denkmale. Als Zeichner von besonderer Zartheit und Genauigkeit, insbesondere in der hist.-topograph. Wiedergabe, auch als Kalligraph zu seiner Zeit viel bewundert, veröffentlichte K. auch Abhh. über O.Ö. und versuchte sich sogar als Architekt (Projekt für den Neubau des Landesmus.). K. war mit A. Stifter befreundet und stand mit A. Bruckner (s.d.) in Briefwechsel.

W.: Bleistiftzeichnungen: Schloß Puchenau, Schweizerhaus in Linz, 1856; Steyregg, 1868; Traunstein von Traunkirchen, 1868; Bildnisse A. Stifters und dessen Frau; Linz zwischen 1594 und 1610, Aquarell, 1887, Stadtmus. Linz; Illustrationen der Pracht Ausgaben von „Hochwald“, „Weihnachtsabend“ („Bergkristall“) und „Abdias“. H. Commedia, Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterr., 1891 (Schriftenverzeichnis).

L.: Monatsbl. Adler, Jg. 3, 1893, S. 185f.; Jb. des Oberösterr. Musealver., Bd. 85, 1933, S. 244, 251, 261; E. Giordani, Hafner-Offizin, 1961; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik, Tl. 1, 1951, S. 171f., Tl. 2, 1951, S. 174f.; Seubert; Thieme-Becker; Krackowizer; Wurzbach.

Kaiser Julius, General. * Graz-Ober Andritz, 6. 12. 1860; † Gmunden (O.Ö.), 31. 1. 1925. Trat 1878 von der Militär-oberrealschule in Mähr. Weißkirchen in die Armee ein und kam 1881 als Lt. zum IR. 7, 1886 Oblt., 1892 Hptm., 1898 Mjr., 1901 Obstlt., 1905 Obst., 1910 GM, 1914 FML, 1917 Gen. der Inf., 1919 i.R. Durch mehrere Jahre Regimentsadj., wurde er 1889, nach Absolv. der Kriegsschule (1886–88), dauernd dem Gen.-Stab zugeweiht und nahm bis 1890 an der Militär-mapping in Tirol teil. 1890 kam K. als Gen.-Stabsoff. zur 55. Inf.-Brigade und wurde in der Folge bei der Gen.-Stabsabt. der 36. Inf.-Truppen-Div., später beim 13. Korpskmdo. in Agram und ab 1896 für den Truppendienst beim IR. 7 verwendet. 1898 als Leiter einer Mappierungsabt. der Kriegsschule, später als Lehrer für Terrainlehre und Terrain-darstellung verwendet, wurde K. 1902 zum IR. 96 transfertiert und 1904 dem Militär-geograph. Inst. zugeweiht, wo er – ab 1905 Stellvertreter des Institutskmdt. – bis 1906 verblieb, in welchem Jahr er zum Chef des Landesbeschreibungsbüros im Gen.-Stab avancierte. 1910–13 kommandierte K. die 10. Gebirgsbrigade, wurde 1913 Kmdt. der 30. Inf.-Truppen-Div., 1915 Kmdt. des 2. Korps, 1918 Kmdt. des Militärgeograph. Inst. K., verdient um die Militärkartographie, war vielfach ausgezeichnet, u. a. 1918 Geh. Rat.

L.: ÖWZ vom 27. 3. 1925; A. Veltzé, Unsere Heerführer, Jg. 2, 1918/19, S. 47f.; Svoboda 2, S. 735, 3, S. 90; K.A. Wien.

Kaiser Karl (Dragutin), Musiker. * Wien, 20. 9. 1873; † Edlitz-Grimmenstein (N.Ö.), 15. 6. 1915. Sohn eines Musikschuldirektors. Wurde ganz jung Mitgl. der Hofkapelle (Cellist), dann Dirigent des Linzer Theaters. Er kam 1896 nach Agram als Kammermusiker und Musiklehrer und eröffnete eine private Musikschule. 1899/1900 als Operndirigent in Agram, 1901/02 als